

Besuch um Mitternacht
Von HARDY WORM

Als Staatsanwalt Ceterfeld seinen Klub verließ, schlug es von oben der nahe Keller-Abteilungs-Gebärdigungsgeist zu. Donnerwetter, das man doch schon später, als er gewacht hätte, nicht hätte nötig. Im Haus aus den Federn und nach einem Blick in die Ähren kam. Es ist eigentlich überflüssig, der Welt zu erklären, wie wichtig das ist, doch das eine oder andere übersehen und nachher ist mir die ganze Verteilungsmasse mit ihrer Presse im Laden."

Als der Staatsanwalt vor seinem Hause vorfuhr, sah er vor dem Eingang einen hochbedrückten Menschen stehen, dessen breitrandiger Hut tief in die Stirn gedrückt war.

Ceterfeld öffnete den Koffer und suchte nach den Schlüssel. Da trat der Fremde auf ihn zu und lächelte lächelnd den Hut. "Ich habe doch das Vergnügen, Herrn Staatsanwalt Ceterfeld vor mich zu sehen?"

"Was wünschen Sie?" fragte der Staatsanwalt schroff und trat hastig einige Schritte zurück. Solche seltsamen Bewegungen schloß er nicht. Er wollte, daß der Fremde zurückgehe, die ihm einen längeren Aufenthalt in Zeit oder Sonntagvormittag, um ihn Rede geführten hatten. Und es war durchaus nicht von der Hand zu weisen, daß eines Tages oder Nachts doch ein Besuch das Bedürfnis fähig, an dem Staatsanwalt, der als befehle ist, werden kann, sein Mädchen zu fähig.

Der Fremde, der das Zurückweichen wohl richtig gedeutet hatte, lächelte wiederum an seinem Hut. "Ich mag Ihnen ungewöhnlich erscheinen, Herr Staatsanwalt, daß ich Sie zu solch später Stunde erzwinge. Aber ich muß Sie heute noch sprechen, unbedingt sprechen. Ich habe nämlich erfahren, daß Sie morgen früh gegen Doodum behauptet die Anklagebehörde vertreten. Ich aber habe in diesem Falle wichtige Verbindungen zu machen."

Der Staatsanwalt klappte ungeduldig mit den Schläfen. "Aber er scheint es mit dem einfachen, Sie werden ihn morgen früh vor Gericht, Herr... Herr..."

"Verzeihen Sie, Wähle ich mein Name, Paul Wähle."

"Nicht wahr, Herr Wähle? Kommen Sie einfach morgen früh um 9 Uhr nach Zimmer 375. Dort können wir dann verhandeln."

"Das geht nicht, Herr Staatsanwalt. Ich bin morgen vormittag gar nicht mehr in Berlin. Aber meine Auslagen sind von so außerordentlicher Bedeutung, daß Sie mich im Namen der Gerechtigkeit unbedingt ankommen müssen."

Der Staatsanwalt rief die Gestalt an. "Wenn die Sache also wirklich so wichtig ist, muß ich Sie schon bitten, mich in meine Wohnung zu begleiten."

Der Fremde ließ ein unangenehmes Lachen aus. "Ja, die Sache ist wirklich wichtig. Denn es geht um Leben und Tod, Herr Staatsanwalt. Um Leben und Tod."

Die beiden Herren saßen sich an Arbeitstisch gegenüber. Der Staatsanwalt mußte neugierig das bierde, schaumige Gesicht seines Besuchers.

"Ich weiß nicht," sagte er, indem er die Zigarette hinter sich hob. "Ich weiß nicht: Sie kommen mit Befehl vor. Sind wir uns nicht mal irgendwo flüchtig vorgeführt worden? In einer Gesellschaft oder in einem Klub. Vielleicht sind Sie auch mal als Zeuge aufgetreten?"

Der Besucher lächelte den Staatsanwalt an. "Wertvolle Augen hatte der Mensch. Den flackernden Licht eines Wohlfühligen. Und jetzt lachte er wieder. "Kann ich sein, Herr Staatsanwalt. Darüber unterhalten wir uns vielleicht später. Jetzt wollen wir über den Fall lebhaft sprechen."

Ceterfeld hob die Hand. "Einen Augenblick, bitte. Gedenkt es sich hier um ein Geschäft?"



Der bleiche Besucher schüttelte den Kopf. "Lassen Sie mich nur drei Minuten sprechen. Gann werden Sie wissen, worum es sich handelt. Der blasse Gesicht, der ungenau feil vor dem Schwurgericht erdichten wird, soll keine Schwägerin Trude Wandsleben ererbt haben. Verschiedene Indizien sprechen nun — ich muß das offen sagen — gegen den Angeklagten. Und so wie ich Sie kenne Herr Staatsanwalt, werden Sie in einer glänzenden, bescheidenen Rede die Verurteilung des Mälers verlangen. Im dieses unmöglich zu machen, bin ich hier."

"Ja, wie meinen Sie das? Ceterfeld griff nach dem Federhalter und beugte sich gespannt vor."

"So, wie ich es sagte. Sie werden morgen nicht als Ankläger auftreten können. Ich werde Sie daran hindern, ich, der Mörder der Trude Wandsleben."

Der Staatsanwalt sprang hoch. "Scheiden Sie sich. Sehen Sie sich sofort hin." In der Hand des Besuchers blinkte ein Revolver. "Wenn Sie eine tödliche Bewegung machen wollten, schiesse ich."

Ceterfeld saß freudlos in der Klaffstiel gerast. Er blinzelte nach der Tür. O, die merkt weit weg. Auch das Fenster konnte er nicht mit einem Sprung erreichen. Aber das Telefon, ja, das Telefon war in der Nähe.

Aber der Besucher schien die Gedanken des Staatsanwalts erraten zu haben. Er nahm die auf dem Tisch liegende Papierschere und schmit die Schur durch. "Keine Rettungsmöglichkeit, Verzeihung. Sehen Sie die Hände auf den Schreibtisch. Ich sagte Ihnen wohl schon, daß ich mich nicht scheuen würde, zu tödlichen."

Der Staatsanwalt die letzten Worte nach. Er wollte nicht, was er tun sollte. Er wollte sprechen, aber nur ein heftiges Krächzen entquoll seiner Kehle. Das Aufsehen nach auf seiner Brust.

Der Besucher weidete sich einige Minuten lang an der Fassungslust seines Opfers. "Sie haben Angst, Herr Staatsanwalt, Gedenkt Sie es nur ein. Ihre Hände zittern ja."

Mit Gewalt riß sich Ceterfeld zusammen. "Sie irren sich. Wenn er sollte ich Angst haben? Vor diesem Ding das das macht Varn, wenn Sie tödlichen. Keine Hausgatterin, die Bewohner würden aufpassen."

Der Fremde lächelte. "Ich weiß, daß außer uns niemand in der Wohnung ist. Ich habe mich genau informiert. Auch diese Pistole macht keinen Varn. Keine unerwartete Erwähnung, Herr Staatsanwalt."

"Aun denn?" Ceterfeld rüttelte sich im Sessel hoch. Was bezweifen Sie eigentlich? Ich gebe zu, daß ich mich augenblicklich in Ihrer Gewalt befinde."

Der unheimliche Besucher fante für einen Augenblick die Waffe. Aber die Frage, die jetzt kam, hatte der Staatsanwalt nicht erwartet, die in dieser Situation größte Frage: "Spielen Sie Schach?"

"Ja wurde es Ceterfeld mit einem Male klar: er hatte einen Zeitnutzen vor sich. Und diese Erkenntnis drückte ihn vollends zu Boden."

"Spielen Sie Schach?"

"Ja, sogar gut!"

"Aun, das freut mich. Ich spiele nicht gern mit einem Stumper, wenn es sich um einen hohen Einsatz handelt." Der Fremde griff zu die Rocktasche und holte ein kleines, zusammengefaltetes Schachbrett hervor. "Aun die Figuren habe ich mitgebracht. Sie sind zwar etwas klein, werden uns aber genügen müssen." Und er schüttelte sie auf den Tisch.

"Nur nicht widersprechen!" dachte der Staatsanwalt und konnte seine Käufer auf. "Jetzt heißt es, Zeit gewinnen."

Die grösste Schuhverkaufsstätte der Welt

ist unser Hauptgeschäft am Dönhofsplatz

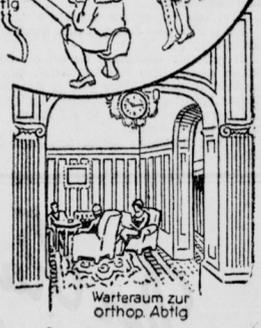
Billige Kinderstiefel!

in allen unseren Filialen erhältlich:

Kinder-Spangenschuhe braun Chevreau mit sportler Flechtverzierung, ganz besonders billig Größe 20-24 3,45, 25-29 3,90	Braune Spangenschuhe prima Boxstiefel mit festem Heftwerk, erstklassige Ausführung, Größe 30-34 7,90, 35-39 8,90	Damen-Spangenschuhe prima Atlas, blond und grau, ebenso in Silber und Gold, lokal, Louis XV. Absatz 10,90
Kinder-Spangenschuhe acht Chevreau in bunten Farben, gebaltete Muster, originale Modelle Größe 24-27 4,90 15-25	Lack-Spangenschuhe aus bestem Lackleder, gute Passform und kräftiges Ledernetz Größe 34-36 6,90 39-39	Damen-Frühjahrschuhe mit Sprünge in allenweiser, Modellen und Farbtönen, beige, hellbeige, weiß, grau und mauve etc. 12,50
Lack-Spangenschuhe mit höchsten Beistren, prima Fabrikat, der eine so elegante Kinderschuh, Gr. 31-35 7,90, 36-39 8,90, Gr. 40-44 15,90	Braune Schulschuh prima Kindstiefel, bestes Fabrikat, in sehr guter, dauerhafter Ausführung, für Straße und Schule von, Größe, Gr. 21-25	Damen-Spangenschuhe modernes Modell, prima Lackleder, in Rosenholz und oxbloodfarben mit Cepe-Gummistöße, 16,50
Kinder-Spangenschuhe Cher-Blond, dunkelgrün, Größe 20-24 3,45, 25-29 3,90, 30-34 4,45, 35-39 4,90	Lack-Spangenschuhe der vornehmsten Einwegenschuh für Mädchen, wunderschöne Form, Größe 21-25	Herren-Halbschuhe schwarz und braun in eleganten Formen, echt Lackleder, hohe, dauerhafte Ausführung 10,90
Schulschuh schwarz Kindstiefel, gute dauerhafte Ausführung, Größe 20-24 3,45, 25-29 3,90, 30-34 4,45, 35-39 4,90 23,24	Knaben-Schnürschuhe schwarz, echt Kindstiefel, in neuer Form, in bester, dauerhafter, Verarbeitung, best. Leder, Bodenmatter, Gr. 20-30	Herren-Halbschuhe prima Boxstiefel, rahmengehebt, in neuester Form und Ausführung, ganz besonders billig 12,90
Kinder-Lackbesatzstiefel mit farb. Einätzen, best. Material, 4 vornehm. Kinderschuh, Gr. 27-29 8,90, 30-32 8,50, 33-34 7,90, 35-37 5,90, 38-39	Knaben-Lackschuhe echt rahmengehebt, prima Lackleder, der vornehm. Schuh für die Einwegenschuh	Herren-Halbschuhe braun Kindstiefel, best. Material, echt rahmengehebt, m. durchgeh. Cepe - Gummistöße, beige, nach Herrenschn.

Die neuingerichtete fussyhygienische Abteilung in unserem Hauptgeschäft ist in ihrer Größe und Ausstattung unübertroffen und bildet eine Sehenswürdigkeit Berlins

Aus unserer Kinder-Abt.



Wartezimmer zur Orthopädie Abteilung

Die lustige Kinderabteilung in unserem Hauptgeschäft am Dönhofsplatz ist originell und einzigartig. Sie stellt eine Stätte des Vergnügens für gross u. klein dar



Jeder Fuß wird durchleuchtet



Stiller
Ältestes Schuhhaus grössten Umfanges

Vorwand nach ausserhalb gegen Nachbar oder Veranlassung des Betrages